

URSULINENKLÖSTER MAASTRICHT UND ROERMOND EXILKLÖSTER VON DÜSSELDORF

In Düsseldorf mussten 1875 die Elementarschule und später auch die Höhere Schule geschlossen werden. Die Schwestern konnten ihren Besitz verkaufen und fanden in Maastricht Unterkunft. Da die Düsseldorfer Gemeinschaft damals nur noch 17 Schwestern zählte, suchte sie die Möglichkeit, mit einer anderen Gemeinschaft zusammenzugehen. Sie wandte sich an die Salvatorschwestern von Münsteriefel, die in Roermond eine Bleibe gefunden hatten. Beide Gemeinschaften hatten schon seit 40 Jahren in Verbindung gestanden.

Die Salvatorschwestern führten ihre Gründung auf Margarethe Lynnerie zurück, die seit 1594 in Münsteriefel ein ordensähnliches Leben geführt hatte und sich der Erziehung junger Mädchen gewidmet hatte. Nach ihrem Tod führte eine kleine Schar Gleichgesinnter ihre Aufgabe fort. 1843 vollzog sich eine innere Umwandlung der Gemeinschaft, indem sie die Gelübde ablegten. Sie erhielten 1857 die bischöfliche Genehmigung, die Regel des hl. Augustinus und die Konstitutionen der Ursulinen von Bordeaux zu übernehmen. Bestimmend für die Neugestaltung war M. Ursula Scheeben, die 1869 ein weiteres Haus in Köln-Mülheim errichtete. Gezwungen durch den Kulturkampf, kamen die Schwestern aus Köln-Mülheim 1876 und die aus Münsteriefel 1879 nach Roermond, wo M. Ursula bereits 1875 ein altes Fabrikgebäude aufgekauft und umgebaut hatte. Da sie für die 40 internen deutschen Schülerinnen zu wenig Lehrkräfte hatten, kam ihnen der Wunsch der Düsseldorfer Ursulinen entgegen.

1880 zogen die Düsseldorfer Ursulinen von Maastricht nach Roermond und mit Datum vom 16. März 1883 genehmigte Papst Leo XIII. den Zusammenschluss beider Gemeinschaften unter dem Namen „Ursulinen von St. Salvador“. Schwester Ursula Scheeben wurde neugewählte Generaloberin.

Nach Ende des Kulturkampfes wurde zuerst Roermond als Mutterhaus beibehalten. Am 7. Mai 1888 kamen einige Schwestern nach Düsseldorf zurück und konnten die erste Schule in der Ritterstraße wieder eröffnen. 1889 folgte Köln-Mülheim, 1893 wurde in Brühl eine neue Gründung vorgenommen, 1906 entstand in Düsseldorf eine zweite Schule am Fürstenwall.

1921 endlich kehrten die Schwestern auch nach Münsteriefel zurück. Danach kam es noch zu einer Neugründung 1922 in Maastricht.

Zuvor war 1907 das Mutterhaus von Roermond nach Düsseldorf verlegt worden.

Sr. Lucia Schäckel